

Danksagung

Ich danke meiner Frau. Für ihr unermüdliches Zutrauen, ohne das diese Arbeit nicht zu einem Ende gekommen wäre. Für die Freiräume, die sie mir geschaffen hat. Für den emotionalen Halt, den sie mir in geistigen Krisen geschenkt hat. Ich danke meinen Kindern. Für die Zeit, die ich während der Niederschrift mit ihnen – und nicht mit dem Text – verbringen durfte. Ich danke meinen Eltern. Für ihre bedingungslose Hilfsbereitschaft, ihre Großzügigkeit und das Vertrauen, das sie mir nicht nur während der Entstehung dieses Buches, sondern mein Leben lang entgegengebracht haben. Für die großartige großelterliche Unterstützung des Familienalltags. Meiner Mutter für das Lektorat. Ich danke meinem Bruder. Er hat die Arbeit nur aus der Ferne begleitet, aber dennoch substantiell zu ihrem Gelingen beigetragen. Ich danke meinen Schwiegereltern. Für den Arbeitsplatz, den ich mir zeitweise in ihrem Haushalt einrichten durfte. Für ihre geistige und moralische Unterstützung bei meinem Vorhaben. Für ihre Hilfe im Familienleben. Meinem Schwiegervater für das Lektorat. Ich danke meinen akademischen Weggefährten:innen. Für Diskussion, Ermutigung, Kritik. Für Gedanken, die in dieser Arbeit Spuren hinterlassen haben. Last but not least danke ich meinen Betreuern. Für ihre Geduld. Für ihre Lesezeit. Für den Raum zum Denken – und zum Zweifeln. Für das Vertrauen, das sie mir entgegengebracht haben, lange bevor dieser Text fertig war.

